

Zu Fuß ist sicherer als mit dem Auto

Polizei appelliert an Eltern: Kinder in die Schule laufen und Erfahrungen im Straßenverkehr sammeln lassen

Das neue Schuljahr hat gerade erst begonnen und Eltern stehen vor der Frage, wie die ABC-Schützen zur Schule kommen sollen. Die Polizei hat eine glasklare Antwort auf die Frage: zu Fuß!

Das Thema wird derzeit groß diskutiert, gestern gab es beim „Zu-Fuß-zur-Schule-Tag“ des Verkehrsclubs Deutschland und des Deutschen Kinderhilfswerks bundesweit Aktionen, in Hochspeyer läuft die Aktion „Gelbe Fußspuren“ für einen sicheren Schulweg (wir berichteten gestern). Auch in der Stadt gebe es für jede Schule sichere Fußwegpläne, sagt Michael Krauß, der sich beim Polizeipräsidium Westpfalz um Verkehrsunfallprävention kümmert. Er betont: Der Fußweg zur Schule sei sicherer als das „Elterntaxi“, sprich das Hin- und Abholen der Schüler mit dem Auto.

Krauß lässt Zahlen sprechen: Im ersten Halbjahr 2015 habe es im gesamten Bereich des Polizeipräsidioms Westpfalz fünf Unfälle mit Kindern gegeben, die zu Fuß auf dem Schulweg waren. Beim Mitfahren der Kinder in Autos sei die Zahl wesentlich höher: Um die 30 Unfälle seien es gewesen. Hinzu komme, dass Kinder im Auto oft nicht richtig angeschnallt seien, wenn es schnell gehen müsse, komme es auch einmal vor, dass ein Kind mit dem Schulranzen auf dem Rücken im Kindersitz sitze.

Wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren, birgt das nach den Worten von Krauß auch Gefahren für die Schüler, die zu Fuß gehen. Der Bürgersteig vor Grundschulen werde beispielsweise ständig zugesperrt, es gebe ein ständiges An- und Abfahren; die Schüler, die zu Fuß gehen, müssten vom Gehweg auf die Straße ausweichen und seien so Gefahren ausgesetzt. Krauß kündigte ein rigoroses Vorgehen der Polizei an. Es werde



Experte in Sachen sicherer Schulweg: Michael Krauß vom Polizeipräsidium Westpfalz.

FOTO: VIEW

Kontrollen vor Grundschulen geben, ob die Kinder richtig angeschnallt sind, Parksünder erhielten Verwarungen.

Wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, stehe oft die Angst dahinter, dass der Fußweg gefährlich sei. „Diese Angst ist absolut unbegründet“, betont Krauß. Verkehrserziehung fange schon im Kindergarten an, hier gebe es Schulungen

der Jugendverkehrsschule. Vom ersten Schultag an müssten die ABC-Schützen dann lernen, sich im Straßenverkehr zurecht zu finden. Durch diese Erfahrungen würden sie generell sicherer im Straßenverkehr, was sich auch in der Freizeit auszahle. Denn, so Krauß: Die meisten Unfälle mit Kindern, die zu Fuß unterwegs sind, passieren zwischen 14 und 18 Uhr. „Wenn die Hausaufgaben ge-

macht sind, geht es zum Spielplatz oder zu Freunden. Den Kindern, die immer mit dem Auto zur Schule gefahren werden, mangelt es an Erfahrung“, sagt Krauß.

Hilfreich ist es nach den Worten des Beamten, wenn Schüler zunächst in kleinen Gruppen zur Schule gehen. So seien sie für Autofahrer besser wahrnehmbar. Auch gut sichtbare Kleidung sei wichtig, ebenso ein sicherer

NILS ERKLÄRT

Was es mit den ABC-Schützen auf sich hat



Zu Schulanfängern sagt man auch ABC-Schützen. Mit dem Begriff konnte ich wenig anfangen.

ABC ist klar, das steht für das Alphabet, das man ja in der Schule lernt. Aber Schützen? Die Kinder schießen ja nicht mit Buchstaben umher, sie lernen, wie die Buchstaben geschrieben werden und wie sie beim Lesen aneinander gereiht werden. Papa Nagbert hat mal im Internet nachgeschaut. Der konnte mit dem Begriff auch nichts anfangen. Er hat mir dann erklärt, dass Schütze in der Schülersprache vor einigen hundert Jahren so viel wie Anfänger geheißen hat. Das sei vermutlich daher gekommen, dass die Leute ein lateinisches Wort (tiro), was Anfänger heißt, mit einem französischen (tírer), das schießen bedeutet, verwechselt haben. Das hat mich beruhigt. Damals waren die Leute also auch nicht schlauer und haben Wörter verwechselt ... (bld)

Schulweg. Bei der Aktion in Hochspeyer habe die Auswertung der Fragebögen gezeigt, dass viele Eltern zwar in Hochspeyer wohnen, aber keinerlei Ortskenntnisse haben. Teilweise hätten sie die Kinder auf abenteuerlichen Wegen zur Schule geschickt. Das lasse sich im Stadtgebiet leicht vermeiden. Für jede Schule gebe es Pläne für einen sicheren Schulweg. (dür)

Kontrolle: Mit 130 durch die Kaiserstraße

Einen völlig berauschten Autofahrer hat die Polizei in der Nacht zum Dienstag in der Stadt aus dem Verkehr gezogen.

Der Mann war einer Streife in der Kaiserstraße aufgefallen, weil er mit stark überhöhter Geschwindigkeit – teilweise bis zu 130 Stundenkilometern – durch den 70er-Bereich auf dem Einsiedlerhof fuhr und dabei auch merkwürdige Lenkbewegungen vollführte.

Die Beamten stoppten den VW Golf, um den Fahrer zu überprüfen. Dabei stellten sie schnell fest, dass der 41-Jährige alkoholisiert war. Weil der Verdacht bestand, dass noch andere Rauschmittel im Spiel waren, wurde der Mann für weitere Maßnahmen zur nächsten Dienststelle gebracht. Eine Strafanzeige wegen Trunkenheit im Verkehr ist dem 41-Jährigen sicher. (red)

Stadtquartiere im Auge

Dritter Kreativ-Stammtisch mit Zentrumsmanagerin im Theodor-Zink-Museum

Bis auf den letzten Stuhl besetzt war die Scheune des Theodor-Zink-Museums beim dritten Kreativ-Stammtisch für Kulturschaffende und andere Interessierte am Montagabend. Breiten Raum nahm bei den Gesprächen der Gedankenaustausch mit Zentrumsmanagerin Susanne Schultz ein.

Nach einem intensiven Brainstorming beim Auftakt in die vom Kulturreferat und der Zukunftsregion Westpfalz initiierten Gesprächsrunde und ersten Resultaten beim zweiten Stammtisch-Treffen präsentierten Christoph Dammann und Hans-Günther Clev weitere Ergebnisse.

Die Citymanagerin stellte sich als Raum- und Umgebungspsychologin vor mit dem Auftrag, zusammen mit ihrem Kollegen, Bauassessor Michael Kleemann, und Mitarbeitern der Stadtverwaltung fachliche Analysen

und Konzepte für das Leben in der Innenstadt und deren Image zu erarbeiten. Sie sprach sich für eine thematische Strukturierung und einzelne Quartiere aus. Alles für alle überall gehe nicht. Gebraucht würden neue Konzepte, nicht nur zum Konsumieren, sondern zum Begegnen.

Angesprochen auf die Nutzung von Leerständen in der Innenstadt bot Schultz interessierten Mitgliedern der freien Kunstszene ihre Hilfe an: „Wir sind keine Makler, aber wir können versuchen, Interessen zu verknüpfen, zumindest zeitweise.“

Schultz nahm aus der Runde die Anregung mit, den westlichen Teil der verkehrsberuhigten Pirmasenser Straße und das Musikerviertel in ihre Überlegungen einzubeziehen. Beide Bereiche seien von den Besucherströmen abgehängt: die Pirmasenser Straße durch die Verkehrsberuhigung, das Wohnviertel durch die Ri-

chard-Wagner-Straße. Die Situation in der Eisenbahnstraße nach dem Wegzug von C & A und Aldi sei bereits in den Überlegungen, berichtete sie.

Der Stammtisch als ein informeller Kreis diene dem gegenseitigen Kennenlernen und Entwickeln von eventuell noch diffusen Ideen, betonte Kulturamtsleiter Dammann. Konkrete Vorstellungen ließen sich nur im kleinen Kreis entwickeln. Bezüglich der Nutzung von Leerständen hatte Hans-Günther Clev bereits konkrete Informationen. Der Vermieter des ehemaligen FCK-Fan-Shops im Gebäude Stiftsplatz 5 sei bereit, die Räume für kulturelle Events zur Verfügung zu stellen. Wer Interesse habe, solle sich bei ihm melden. Clev kann sich vorstellen, anstelle von Informationsäulen für die Ankündigung von Veranstaltungen der Kulturszene die Schaufenster von leeren Innenstadtschäften zu nutzen. Bildschirme

böten sich dafür an. Die Zukunftsregion könne Bildschirme erwerben, Monitoring von außerhalb der Geschäfte sei kein Problem. Auch hier forderte Clev, dass sich melden sollte, wer etwas zu präsentieren habe.

Für die von vielen Gruppen dringend gesuchten Proberäume konnten Clev und Dammann noch kein positives Ergebnis ihrer Suche vermelden. Den Vertretern des Vereins für Baukultur berichtete Dammann, dass Kulturreferat und Zukunftsregion Westpfalz unter Federführung der Volkshochschule vor wenigen Tagen ein zweites Konzept für die Friedhofshalle bei der Stadt eingereicht haben.

Die zweite gute Nachricht für die Kulturschaffenden war Dammanns Information, das Referat für Recht und Ordnung habe eine zentrale Anlaufstelle für Genehmigungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen eingerichtet. (krh)

KAISERSLAUTERN KOMPAKT

Ladendiebe werden aggressiv

Nachdem sie vom Hausdetektiv beim Stehlen erwischt wurden, sind zwei Ladendiebe am Montagmorgen in der Friedenstraße aggressiv geworden. Die beiden Männer waren dem Detektiv aufgefallen, als sie diverse Wurstwaren einsteckten. Als er die Langfinger ansprach, reagierten beide äußerst ungehalten. Mitarbeiter des Marktes hielten die Täter bis zum Eintreffen der Polizei fest. Allerdings kümmerte die Anwesenheit der Beamten die Diebe wenig – sie blieben aggressiv, beleidigten den Hausdetektiv mehrfach auf das Übelste und drohten ihm auch. Auf die bereits amtsbekanntenen 36 und 37 Jahre alten Männer kamen nun Strafanzeigen wegen Ladendiebstahls, Beleidigung und Bedrohung zu. Zudem erhielten sie in dem Einkaufsmarkt Hausverbot und einen polizeilichen Platzverweis. Ein weiterer Ladendieb konnte in einem Elektromarkt in der Hohenecker Straße überführt werden. Dem 57-Jährigen wurde zum Verhängnis, dass er offenbar nicht genug bekommen konnte. Nachdem er bereits am Dienstag letzter Woche in dem Markt beim Stehlen beobachtet worden war, aber entkommen konnte, wurde er nun dabei ertappt, als er einen Laptop stehlen wollte. Er wurde als Täter des Diebstahls vom 15. September wiedererkannt und wird sich nun als Wiederholungstäter vor Gericht verantworten müssen. (red)

Vandalen im Parkhaus

In einem Parkhaus am Rittersberg haben unbekannte Täter mutwillig Sachschaden angerichtet. Demnach rissen die Vandalen auf einem Parkdeck eine hochwertige LED-Lampe von der Decke. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Die Tatzeit war nach bisherigen Ermittlungen am Samstagmorgen. (red)

Nach Kontrolle ins Gefängnis

Eine routinemäßige Verkehrskontrolle ist einem 49-jährigen Mann am Montag sozusagen zum Verhängnis geworden. Bei der Kontrolle gegen 21 Uhr in der Pariser Straße stellten die Beamten fest, dass gegen den Fahrer ein Untersuchungshaftbefehl des Landgerichts Augsburg vorliegt. Der 49-Jährige wurde daraufhin festgenommen und kam in Polizeigewahrsam. Doch damit nicht genug: Während der obligatorischen Durchsuchung des Mannes wurde ein gefälschter Ausweis gefunden und der 49-Jährige stand ganz offensichtlich unter Drogeneinfluss. Ein Schnelltest reagierte positiv auf Cannabis. Unabhängig vom bereits bestehenden Haftbefehl kommen auf den 49-Jährigen nun neue Strafanzeigen wegen Urkundenfälschung sowie Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz zu. Einen weiteren Haftbefehl konnte eine Streife am Montagmorgen im Stadtpark vollstrecken. Den Beamten war ein Mann aufgefallen, gegen den ein Haftbefehl bestand, weil er eine Geldstrafe nicht bezahlt hatte. (red)

Alle dürfen feiern



Das Stadtradeln ist beendet, nun können die Teilnehmer in geselliger Runde ihre Eindrücke und Erlebnisse Revue passieren lassen. Sie sind zu der Abschlussveranstaltung am Mittwoch, 30. September, um 18 Uhr in den Stiftskeller der Stadtparkasse eingeladen. „Traditionell wollen wir unsere Aktion gemeinsam mit den Teilnehmern feiern. Dieses Jahr sind deshalb alle, die zu dem tollen Ergebnis beigetragen haben, eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen“, freut sich Beigeordnete

ter Peter Kiefer, Schirmherr der Aktion. Bei der Veranstaltung gibt es Preise, der Hauptgewinn ist ein Elektrofahrrad. Die Aktion Stadtradeln hatte in diesem Jahr alle Erwartungen übertroffen. 505 Teilnehmer traten für den Klimaschutz und zur Förderung des Radverkehrs kräftig in die Pedale. Das Ergebnis: In 21 Tagen wurden knapp 165.000 Kilometer zurückgelegt. Unser Bild zeigt Peter Kiefer mit der Pfalztheater-Schauspielerinnen Hannelore Bähr beim Start der Aktion im Juni. (red)

FOTO: VIEW

— ANZEIGE —

OfenHaus Thaleischweiler

Höchste Ansprüche an Qualität und Service sind Maxime unserer Arbeit!

Wärme zum Wohlfühlen

Ofentage 2015 am 25. und 26. Sept.

von 10.00 - 19.00 Uhr

Hauptstraße 3 · 66987 Thaleischweiler-Fröschen

Anlieferung und Montage
einschl. Rauchrohr kostenlos
beim Kauf eines neuen
Kamin- oder Pelletofens

AKTIONSPREISE

Stark reduzierte
Kamin-Pelletöfen
in der Ausstellung

Inh.: Schornsteinbau Braun & Bold GmbH · Hauptstraße 3 a · 66987 Thaleischweiler-Fröschen · Telefon 06334-1383

— ANZEIGE —